

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: * * * (1710)

- 1 Es satzte Sylvio sich zu Lisetten nieder,
- 2 Und sprach: Du hassest mich, weil mir ein schatz gebricht;
- 3 Allein weißt du denn nicht,
- 4 Daß die lieb' ein lohn der liebe, nicht ein lohn des goldes ist?
- 5 Wie? oder bin ich dir deswegen nur zuwider,
- 6 Dieweil dein aug' an mir nichts zierliches erkiest?
- 7 So führ es doch nur auf mein hertze,
- 8 Das sich so schön, als dein gesichte, schätzt,
- 9 Nachdem der liebe faust, die offtmals pfeil und kertze,
- 10 Zu kiel und griffel macht, dein bild darein geätzt.
- 11 Steht dir nun dieses, was dir gleichet,
- 12 Und dem sonst alle schönheit weichet,
- 13 Lisette! nicht an meinem hertzen an;
- 14 Was ist denn in der welt, so dir gefallen kan?

(Textopus: * * *. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12940>)